



Deutsche
Journalisten
Akademie

G02

Journalistische Stilistik

Dr. Daniel Müller

Impressum

Deutsche Journalisten-Akademie

Karmeliterweg 84
13465 Berlin

kontakt@djamail.de

www.deutschejournalistenakademie.de

Tel. 030 / 810036887

Fax. 030 / 810036889

Inhaltsverzeichnis

1.	1. Stilistik und journalistische Qualität	6
1.1	Grundlegende Überlegungen	6
1.2	Verständlichkeit: Das Hamburger Konzept	8
1.3	Zielgruppenorientierung: verständlich ja – aber für wen?	10
2.	Wortverwendung im Journalismus	13
2.1	Richtige Wörter verwenden	14
2.2	Wörter richtig verwenden: zum Problem der Synonyme	17
2.3	Fach- und Fremdwörter, Abkürzungen und Kurzwörter	19
2.4	Besondere Wörter sowie Sprachbilder und Wortverbindungen	20
3.	Satzbau im Journalismus	23
3.1	Die Satzglieder im Aussagesatz und die Satzperspektive	23
3.2	Verklammer und Ausklammerung	25
3.3	Satzlänge, Nebenordnung und Unterordnung	27
3.4	Nominalstil und Passivsatz	27
3.5	Wortarten im Satz	28
4.	Textstruktur im Journalismus	30
4.1	Der Einstieg: der erste (Ab-)Satz	30
4.2	Gliederung/Ordnung im journalistischen Text	31

4.3	Vorgangsgehalt und Dynamik	31
4.4	Die Überschrift als Abschluss	32
5.	Besonderheiten einzelner Mediengattungen und Darstellungsformen	34
5.1	Schreiben jenseits der Presse	34
5.2	Journalistische Darstellungsformen (Genres)	38

Stilistik

Allgemeine Lernziele

Wenn Sie dieses Modul durchgearbeitet haben, sind Sie in der Lage

- grundlegende Prinzipien der journalistischen Stilistik in ihrer Bedeutung für die journalistische Qualität zu erkennen und situationsbezogen anzuwenden
- angemessene Wörter zu verwenden
- angemessene Satzstrukturen auszuwählen
- einen angemessenen Textaufbau zu organisieren
- die Unterschiede zwischen dem Schreiben für verschiedene Mediengattungen (Presse, Radio, Fernsehen und Online-Medien) und in verschiedenen wichtigen Darstellungsformen (Nachricht, Bericht, Reportage, Glosse) zu berücksichtigen.

1. Stilistik und journalistische Qualität

Lernziele

Nachdem Sie dieses Kapitel durchgearbeitet haben, sind Sie in der Lage

- die Bedeutung des Sprachstils für die journalistische Qualität zu erklären
- Einfachheit (in Wortwahl und Satzbau) als Kernanspruch an Verständlichkeit umzusetzen, bei Bedarf auch radikal
- zielgruppenbezogen abzuwägen zwischen Einfachheit/Verständlichkeit einerseits und konkurrierenden Ansprüchen an Informationsgehalt, Prägnanz und Anregung anderer seits
- zu erkennen, wo Sprachverwendung vor allem das Umsetzen von Regeln („Pflicht“) bedeutet und wo sie kreativ sein kann oder sogar muss („Kür“)

In diesem ersten Kapitel geht es um grundlegende Fragen und Prinzipien. Wir werden uns in späteren Kapiteln mit dem journalistischen Sprachgebrauch auf der Ebene des Wortes (Kapitel 2), des Satzes (Kapitel 3) und des Textes (Kapitel 4) sowie schließlich (Kapitel 5) mit Besonderheiten bestimmter Mediengattungen (Presse, Hörfunk/Fernsehen, Online-Medien) und Darstellungsformen (Genres, z. B.: Nachricht, Reportage) befassen. Zuvor ist es sinnvoll, grundlegende Prinzipien einzuführen, die in allen Kapiteln wiederkehren. Nach einer kurzen Einführung ist dies jeweils mit Beispielen und Übungen verbunden.

1.1 Grundlegende Überlegungen

In diesem Abschnitt geht es darum, die Bedeutung der Sprachverwendung für die journalistische Qualität zu erfassen. Warum ist die journalistische Sprachverwendung wichtig für die Qualität? Es gibt eine Vielzahl von Modellen, journalistische Qualität zu bewerten. Kriterien,

die dabei besonders häufig genannt werden, sind

1. Aktualität
2. Universalität oder (etwas bescheidener) Vielfalt
3. Wahrheit oder (etwas bescheidener) Richtigkeit oder auch Wahrhaftigkeit
4. Vollständigkeit oder (sehr viel bescheidener) Relevanz
5. Unabhängigkeit oder Objektivität

Alle genannten Merkmale beziehen sich dabei in erster Linie auf die Inhalte, nicht auf die Sprachverwendung, weswegen wir hier auch nicht näher auf die zugehörigen Definitionen eingehen wollen. Unmittelbar sprachbezogene Qualitätskriterien finden sich in den Modellen kaum, es sind nur zwei (und selbst diese gehören nicht zum Kernbestand, da sie in manchen Modellen fehlen):

1. Verständlichkeit
2. Unterhaltsamkeit